

Eine grüne Insel inmitten der Stadt

Projekt

Das ehemalige TSV-Gelände soll eine Erholungsstätte für die Neutraublinger werden. Gebaut wird dort nur der Jugendtreff und ein Allwetterplatz.

Neutraubling. Das Interesse bei den Neutraublinger war groß, was denn aus dem 2,6 Hektar großen Gelände am Friedhofweg künftig werden soll. Mehr als 60 Interessierte, bei weitem nicht nur Anwohner, kamen am Dienstagabend in die Stadthalle, um den Ausführungen von Barbara Vielhuber (BBI Bauer Beratende Ingenieure GmbH) und Günter Spörl (FLU Planungsteam) zu lauschen. Bürgermeister Heinz Kiechle betonte anfangs, dass noch nichts entschieden sein. „Wir Wollen hören, was die Bürger sagen. Wir werden jede Anregung prüfen und wenn möglich einbauen“, sagte der Bürgermeister. Klar sei jedoch auch, dass man es nicht jedem recht machen könne. Eine Absage erteilte Kiechle allen, die mit einem Eigenheim auf dem ehemaligen TSV-Sportgelände spekuliert hatten. „Wer gehofft hat, er kriegt dort einen Bauplatz, den muss ich enttäuschen“, sagte der Rathaus-Chef.

Parkplatz mit 36 Stellplätzen

Im Wesentlichen wird das Areal grün bleiben. Laut Vielhuber ist auf dem Gelände eine öffentliche Nutzung geplant. Zentral soll das neue Jugendtreffgebäude mit Freiflächen, die zum Beispiel Platz für Tischtennisplatten bieten, entstehen. Der Neubau ist nötig, da in der Grundschule die Räume benötigt werden, die derzeit der „Underground“ nutzt und die Unterbringung des Jugendtreffs Heising im ehemaligen Vereinsgebäude nur provisorisch gedacht war. Beide Jugendtreffs werden in dem neuen Gebäude zusammengelegt. Neben dem Haus ist ein Allwetterplatz geplant, den auch die Realschule nutzen wird. Westlich davon ist ein Parkplatz mit 36 Stellplätzen vorgesehen, denn durch die Neugestaltung des Areals fallen die Parkbuchten auf Höhe des Jugendtreffs an der Straße weg. Der Parkplatz soll durch eine Zufahrt vom Friedhofweg aus angefahren werden können. Von dort aus führt auch der Fußweg in den Grünzug, der im Norden der Fläche geplant ist. In dem Bereich soll der verrohrte Moosgraben geöffnet werden und als Bach in einen bis zu 2,50 Meter tiefen Graben in den Grünzug integriert werden. Die Ufergestaltung stellen sich Vielhuber und Spörl an einigen Bereichen flach, an anderen steiler vor.

Nördlich des Bachs ist ein Weg geplant, den die städtischen Mitarbeiter zur Pflege des Geländes nutzen Würden. Für die Erholungssuchenden ist der südliche Bereich gedacht. Spörl sprach von einer grünen Insel, die inmitten von Neutraubling entstehen soll. „Das ist eine einmalige Chance, die die Stadt dort hat“, sagte er.

Er stelle sich das Gelände als bunte, blühende Fläche vor, wo man gerne hingehge. Es soll keine dunklen Flecken geben. Die Planer könnten sich gut vorstellen, das Areal mit Kunst zu gestalten, Sitzgelegenheiten zu schaffen, den Bach an manchen Stellen zu befestigen oder Bewegungsspielgeräte aufzustellen. Diese fänden Platz am neu gestalteten Weg nördlich des Friedhofwegs. Dieser Weg soll verbreitert und zu einem kombinierten Geh- und Radweg werden. Große Bäume sollen entlang der Strecke Schatten spenden.

Lob für die Pläne der Stadt

Der restliche Teil des Areals soll Rasenfläche bleiben. „Wir wollten nicht gleich alles zuplanen“, sagte Kiechle. Der Parkweg, der das Gelände erschließt, soll nicht befestigt werden. Auch wollte der Bürgermeister den „Rundweg“ erhalten, da die Laufbahn auf dem Gelände immer noch genutzt werde. Bei der anschließenden Diskussion gab es Lob für die Pläne der Stadt. Anwesende sorgten sich aber auch um die hohen Grundwasserspiegel und welche Auswirkung die Öffnung des Moosgrabens darauf haben könnte oder um eine mögliche Lärmbelästigung durch die Jugendlichen. Eine Anwesende gab die Kosten für die Pflege des Moosgrabens zu bedenken, schließlich wolle man einen schönen Bach haben. „Der Bach wird Pflege brauchen, das ist uns bewusst. Aber ist ein Gewinn für die Fläche“, sagte der Bürgermeister. Eine andere Anwesende regte an, auf dem Areal einen Spender für Hundekotbeutel aufzustellen und ein anderer fragt nach, ob er von dem Areal ein Stück für die Erweiterung seines Gartens erwerben könne, was der Rathaus-Chef aber verneinte. Am Ende der Veranstaltung zeigte sich der Bürgermeister erfreut über die vielen sachlichen und konstruktiven Anregungen der Anwesenden. Mit dem Ende der Veranstaltung sei der Dialog nicht beendet, sagte er. „Bei weiteren Fragen können Sie jederzeit bei der Stadt anrufen.“

Eine grüne Insel inmitten der Stadt

DAS AREAL

Die etwa 2,6 Hektar große Fläche wird von der Neudeker Straße, der Oder-Neiße-Straße und dem Friedhofweg begrenzt. Bis vor rund elf Jahren wurde das Areal als Sportgelände vom TSV Neutraubling genutzt.

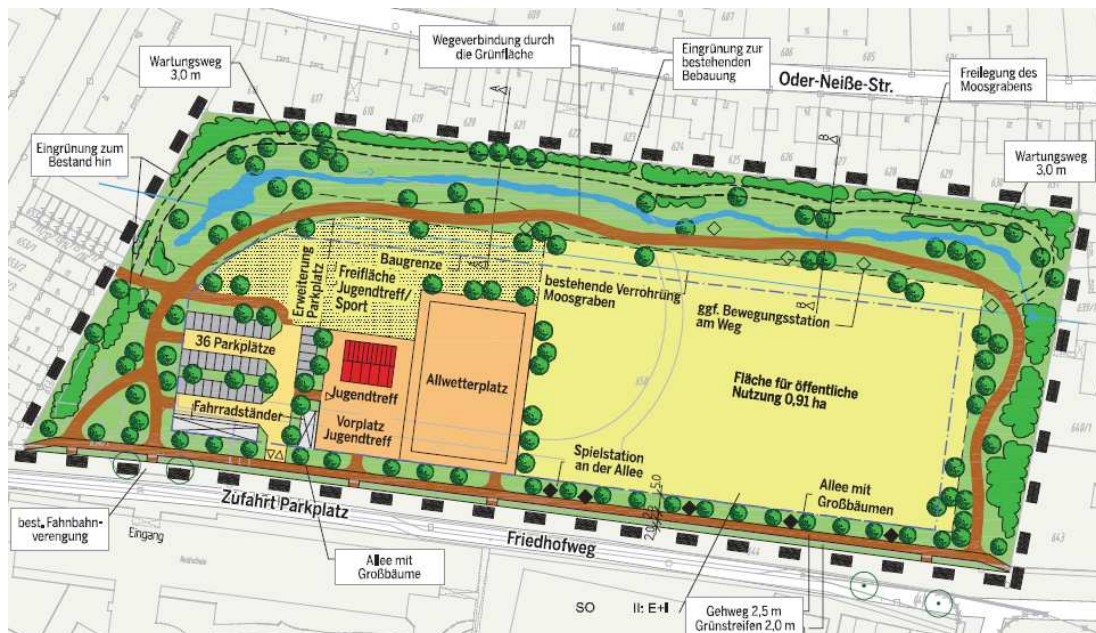
Übergangswise ist derzeit der Jugendtreff Heising in dem Vereinsgebäude untergebracht, in dem sich früher die Duschen und die Umkleiden befanden.

Das Gelände wurde jahrelang von der Stadt als Eigentümer für einen eventuellen Erweiterungsbau der Landkreis-Realschule frei gehalten. Doch dann entschloss sich der Landkreis für einen Neubau in Obertraubling.

Bislang wurde das neue Konzept für das Gelände in einer nicht öffentlichen Sitzung vom Stadtrat vorgestellt. Nach der Bürgerinformation am Dienstagabend will die Stadt nun die Anregungen prüfen und wenn möglich in die Planungen einarbeiten. Dann wird das Konzept dem Stadtrat zum Beschluss vorgelegt.

In der Zeit, in der der Plan öffentlich ausgelegt wird, soll noch ein mal eine Bürgerinformation stattfinden, in der dann der endgültige Entwurf präsentiert wird. Dafür sprach sich die Mehrheit der Anwesenden am Dienstag aus.

Was die zeitliche Umsetzung betrifft, will Bürgermeister Heinz Kiechle in diesem Jahr die Planungen abschließen und 2012 mit der Umsetzung des Projekts auf dem ehemaligen TSV-Gelände beginnen.



Quelle: Stadt Neutraubling



Im Juli 2007 wurde der Heisinger Jugendtreff umgestaltet. Nun bekommen die Jugendlichen auf dem ehemaligen TSV-Gelände ein neues Jugendtreff-Gebäude und einen Allwetterplatz.

Fotos: Jaumann/MZ-Archiv

Quelle: Mittelbayerische Zeitung vom 20.01.2011